



CATHARINA SIEMER

Papergirl mit Galerie

Als „Papergirl“ hat sie in den vergangenen Jahren mit dem Fahrrad Hunderte gerollte Kunstwerke unters Volk gebracht. Für ihr Masterprojekt „Rezepte auf Reisen“ legte sie in der Stadt Notizbücher mit der Bitte aus, die Finder mögen darin ihre persönlichen Lieblingsrezepte aufschreiben. Und im nächsten Jahr würde sie Hannover liebend gern um eine Kunstmesse bereichern. Catharina Siemer sprudelt nur so vor Ideen. Austoben kann sich die 30-Jährige jetzt auf dem ehemaligen Hanomaggelände. Anfang September hat sie im Hanomaghof 2 ihre eigene Galerie eröffnet. Im Erdgeschoss stellt sie junge Kunst aus, im ersten Stock ist sie als Webdesignerin aktiv. Spezialisiert hat sich die Grafikerin auf die Gestaltung von Logos, Visitenkarten und Internetauftritten kleiner und mittelständ-

scher Unternehmen. Freiberuflich zu arbeiten, sei immer ihr Traum gewesen. „Ich komme aus einer Familie der Selbständigen, da war mein Weg schnell klar“, sagt Catharina. 2012 hat sie an der Fachhochschule Hannover ihren Master of Arts in Design und Medien gemacht. Davor studierte sie Raumkonzept und Design auf Bachelor in Hamburg und davor Sozialwissenschaften in Göttingen. Nach dem Master sollte es eigentlich wieder zurück nach Hamburg gehen. Weil sie an der FH aber einen Job als wissenschaftliche Mitarbeiterin bekam, änderten sich die Pläne. Als die Stelle auslief und anderweitige Bewerbungen erfolglos blieben, wagte Catharina den Schritt in die Selbständigkeit. „Ich glaube, das sollte einfach so sein“, sagt sie. Und dann sei alles ganz schnell gegangen. Vom Arbeits-

amt gab's einen Existenzgründerzuschuss, Hannoverimpuls fördert ihr Unternehmen im Rahmen des Plug & Work-Wettbewerbs. In den hellen Räumen auf dem Hanomaghof fühlt sich Catharina wohl. „Ich mag's clean. Wer reinkommt, soll sofort sehen, dass es hier um die Kunst geht“, sagt sie. Mittlerweile läuft die dritte Ausstellung: Bunte Bilder mit Figuren aus mysteriösen Wunderwelten. Als nächstes stehen Arbeiten auf Papier und Installation auf dem Programm. Ihre Künstler findet die Südstädterin unter anderem auf Messen, andere fragen selber an. Und was wird schließlich ausgestellt? „Ich mag provokante Kunst, die authentisch ist und einen ästhetischen Anspruch hat. Und dann sollte sie sich möglichst auch noch verkaufen lassen“, sagt Catharina und lacht. **KATJA EGGERS**